

## **Referent: DDr. Basil Schader**

### **Sprachenvielfalt und Sprachbegegnungen: Drei Blicke auf einen versteckten Schatz**

(PH Zürich, Leiter von Deutsch als ZS)

Titel: Blick auf Vision, drückt Überzeugung aus, dass Mehrsprachigkeit für das Individuum für Gesellschaft/Staat erstrebenswert ist.

Gliederung des Referats in:

1. Sprachenvielfalt und ihre Erhaltung
2. Sprachbegegnungen in der Schule: formalisierte und informelle Erwerbsprozesse
3. Language awareness – Ansatz: Perspektiven

### **Ad 1: Status quo**

Untersuchung von 1. und 2. Sprache albanischer Ss (1084 Ss in der Schweiz)

Albaner sind in der Schweiz die größte Gruppe in 1., 2. und teilw. 3. Generation (vgl. in Österreich: Ex-Yugoslawen)

Albaner auf unterster Stufe der Werteskala

Untersuchung von 2 Vergleichsgruppen:

- a) 50% mit muttersprachlichem Unterricht
- b) 50% ohne -----,,-----

Resultate in der Erstsprache waren von Interesse, weil:  
gute Kenntnisse in Erstsprache auch dienlich für 2.Sprachenerwerb

Damit wäre es logisch, die Herkunftssprachen fest im Curriculum zu verankern

Siehe Hand-out:

Lesen und Schreiben wird besser in Dt beherrscht als in Albanisch (Literale Kompetenz!)  
Bei Kindern ohne mutterspr. Unterricht noch geringere Kompetenz in Albanisch, 90% aller alban. Kinder haben keinen mutterspr. Unterricht!!!!)

Zugang zu eigener Schriftkultur ist spätestens in 2. Generation verloren, was problematisch ist für:  
Aufbau der eigenen Identität  
Deutscherwerb  
Entwicklung im Gastland

Ursachen:

- bildungsferne Elternhäuser
  - institutionelle Benachteiligungen
-

- einseitig monolinguale Ausrichtung der Schulen
- sprachl/kultureller Assimilationsdruck
- Marginalisierung des herkunftssprachlichen Unterrichts (im Fall der Albaner muss dieser Unterricht von den Eltern bezahlt werden, in den anderen Sprachen zahlen die Konsulate)

Schlussfolgerung in accord mit Guido Schmitt, PH Freiburg:  
 „Monolinguale Erziehung für 2-sprachige ist eine eklatante Benachteiligung“

## Ad 2: Sprachbegegnungen in Schule

Wo findet sprachliches Lernen statt? Welches sprachl. Lernen gibt es?

1. Dt: mündlich, schriftlich, literarisch
2. FSP: Engl, Frz: wird auf einem mehr oder weniger hohen Level beherrscht  
 (vgl. Folien: „Finnisch in 20 Stunden“, „Französisch in 90 Minuten“, „Learn Greek in 25 years“)
3. Dt. als Zweitsprache: seit 70er Jahren, trotz allem, bleibt Mehrheit der MigrantInnenkinder in der Sekundarstufe I stecken (- bildungsfernes Elternhaus, - Schulen schaffen es nicht, Chancen zu bieten)
4. Muttersprachlicher Unterricht: Besuch ist fakultativ, Kurse als letzte Lückenfüller in irgendwelchen mickrigen Räumen (in Österreich auch integrat. Unterricht)
  - a) Förderung der 1. Sprache ermöglicht bessere Leistungen in Dt
  - b) Gelegenheit der bilingualen Stärkung durch Schreiben und Lesen
  - c) Chance, mehr Kinder in Sekundarstufe II zu bringen
  - d) Förderung in Lernstrategien
  - e) Muttersprachl. Lehrer ist ein wichtiger Partner für „normalen“ KlassenlehrerIn zur Förderung der Leistungsfähigkeit der Ss, Förderung der Motivation, Kennen der Familiensituationen, für (sprachintegrierende) Projekte
5. Sprachliche Begegnungen in Pausen/ im Umfeld der Schule, vor Klassenzimmertür (am geringsten in Gymnasien)  
 Diese Begegnungen finden statt für:
  - a) Englisch: (mediatisiert, Werbung, Popmusik,...): hohe Wertschätzung
  - b) Migrationssprachen: unmittelbare Begegnung auf Schulhof
    - kein Prestige, geringer Marktwert
    - Kompetenz von Ss wird nicht zur Kenntnis genommen, scheint z.B. nicht im Zeugnis auf, Ausnahme Portfolio)
    - Vernachlässigung zu bedauern, weil z.B. der wirtschaftl. Wert nicht erkannt

Folie: In unserer Klasse sprechen wir viele Sprachen

Resultat von Umfrage zu:

Meine MSP, ich kann auch noch..., ich kenne Leute, die sprechen...

(Spiele von einer Lehrerin in Pause: Kette: 1 Kind stellt in seiner Sprache eine Frage, das nächste Kind gibt Antwort: z.B. auf Türkisch: wie heißt du? – Auf dt.: Pommes Frites)

### **Motive für ungesteuertes Interesse gegenüber Sprachen: (Folie: Befragung von ca 2000 Ss)**

- viel wissen wollen
- unsere Welt ist nicht nur die Schweiz

- Freundschaft
- Selbstdarstellung
- Integrat.-soziale Aspekte: auch mitreden können
- Geheimsprache
- Vehikel f. sprachl. Tabubrüche (Schimpfwörter)
- Antimotiv Rassismus

Beim Vokabular im Albanischen durch diese anderssprachigen Kinder Fokussierung auf Ghettobereiche, nicht so gepflegtes Sprachniveau wie im Englischen.  
(Ausnahme Klasse, wo die Klassenlehrerin zu Albanisch gearbeitet hatte).

### **Zusammenfassung:**

- Sprachen, MSP-Lernen ist für Kinder ein attraktives Thema, weil sie sich ohne schulische Steuerung damit befassen.
- Kapital, das von Interesse sein müsste für LehrerInnen
- Ungesteuerter Erwerb: Konzentration auf offensiven, obszönen Wortschatz
- Gesteuerter Erwerb: anderes Lexikon

## **Ad 3: Language-awareness-Ansatz: Perspektiven für Veränderung**

WIE?

Es gibt Materialien, Werkzeuge: **Language awareness** (siehe Hand-out)

Brückenfunktion zw. Schul und außerschul. Begegnungen mit Sprachen

Begegnungen mit Sprachen in EVEIL

Wurzeln dieses Ansatzes: Hawkins

ZIELE:

- a) Weiterentwicklung von Interesse, Bewusstsein, Sensibilität
- b) Entwicklung von Einstellungen und kognitiven Fähigkeiten
- c) Verbessertes Bezug der Schule zur gesellschaftlich-sprachlichen Realität

Beispiel:

Im Pausenhof lernen: „Ich liebe dich“ in allen Sprachen: ungesteuerter Erwerb

Language awareness: Aufgreifen dieses Satzes, Vergleiche der Pronomen, etc.

Unterscheidung des LA vom Unterricht:

- Begegnungsorientiert
- An Ressourcen der Klasse orientiert und nicht am Lehrplan (z.B.: Vertrautmachen mit Klangbildern, andere Ziele als im klass. SP-Lernen)
- Entdeckendes, handlungsorientiertes Lernen
- Durch multilinguale Ausblick oft Dt-Strukturen bewusst (z.B.: Höflichkeitsformen im Dt, wie in anderen Sprachen) Rückspiegelung auf eigene Sprache

(Kiesel-Materialien: werden von Elfi geschickt)

Bsp für MSPiges Arbeiten mit Ss in der Schweiz:

- Folie: (phantastische) Hundezeichnungen, Benennung in verschied. Sprachen dazu, dann

## Sprechblase mit onomatopoetischen Lauten

- Geschichte erfinden und in 3 Sprachen aufschreiben („Die Hexe und der Elefant“) ... selbstgemachtes Buch wird dann Bestandteil der MSP-Bibliothek
- A3 Papier: Sprechblase ausschneiden, „GutenTag“ in allen Sprachen, Beobachtungen dazu: was bedeutet wörtl. Übersetzung, an welchem Tagesteil wird gesagt, in welchen sozialen Situationen...
- Zeichen in anderen Sprachen: ó,....  
Vgl. mit dt. Alphabet: z.B. „v“ : wozu nötig, wenn Fater und Wase?  
tsch im BSK nur C,...

## Videoausschnitt zu Fabel: Der Löwe und die Maus

- Zuerst in Dt. gelesen und besprochen
- Dann in verschied. Sprachen geschrieben in eigenen Worten
- Vorlesen, Höraufträge
- Sprachreflexion: alle Titel auf A4 pro Wort geschrieben + Beobachtungen, ob gleiche Wortanzahl nötig, etc.  
(Schüler erteilen sich gegenseitig das WORT!!!)

Diese Vorgangsweise schülerorientiert und schülerressourcenorientiert.

## Folie: Fragen von Ss zu Sprache gesammelt:

Warum ist Sprache so wichtig?

Reden die Winde untereinander?...

---